„Die Nischen für Kölner Künstler werden immer enger"

Orangerie steht Umbau bevor

Die Orangerie am Volksgarten soll gegen Ende des Jahres umfassend saniert werden. Um das Theater ganzjährig zu nutzen, benötigt der Trägerverein 1,7 Millionen Euro. Die Mittel sind fast alle zusammen, außer 100.000 Euro von der Stadt.

„Die Nischen für Kölner Künstler werden immer enger", sagt Bezirksbürgermeister Andreas Hupke auf einer Informationsveranstaltung im Theater. „Wir müssen kreative Menschen hierher holen und die Orangerie aufrecht erhalten. Nur so können wir mit anderen Städten mithalten." Das Konzept für den Umbau des Grundstückes steht schon. Der Trägerverein wartet nur noch auf die Geldzusage der Stadt. Dann fließen weitere 1,2 Millionen Euro aus dem Landesförderprogramm „Initiative ergreifen" in das Projekt. Den Rest steuern die NRW-Stiftung „Natur, Heimat und Kultur" sowie der Verein aus Eigenmitteln und Spendengeldern bei.

Die Orangerie an der Volksgartenstraße ist in Köln und Nordrhein-Westfahlen als freies und experimentierfreudiges Raumtheater bekannt. Seit 1991 nutzen Künstler die Räume für Tanz- und Schauspielaufführungen. „Das ging so lange gut, bis sich das Kellergewölbe gesenkt hat", erzählt Hiltrud Cordes, Geschäftsführerin des Vereins „Orangerie-Theater im Volksgarten". Seit 2004 mietet sie den städtischen Bau und sieht dringenden Handlungsbedarf. Cordes: „Wir müssen was tun, sonst verfallen die Räume". Neben dem Keller soll das Dach als erstes renoviert werden. Bislang ist es undicht und die Trägerkonstruktion aus Holz porös. Im Winter fehlen eine Wärmeisolierung für Fassade, Dach und Fenster sowie eine moderne Heizungsanlage. Der Grundriss des Theaters soll erhalten bleiben. Das Haus steht unter Denkmalschutz sowie weitere historische Funde auf dem Gelände.

Die Preußen errichteten hier 1841 das umwallte Festungswerk „Lünette 3" mit einem Pulvermagazin in der Mitte bzw. im heutigen Untergeschoss des Theaters. In Friedenszeiten war es üblich, die Munition außerhalb der bebauten Gebiete zu lagern. Von den insgesamt sieben Lünetten in Köln ist nur noch diese in Teilen erhalten. Auf der Südseite befinden sich Mauerstücke des Festungsringes von der drei Schuss sichere Räume, so gennannte Kasematten, in den Erdwall eingelassen sind.

Das Hauptgebäude bestand zuerst nur aus einem Souterrain. Zwei weitere Geschosse kamen 1888 hinzu, als das Haus in eine Residenz für Kölner Gartenarchitekten umgewandelt wurde. Um diese Zeit entstand auch der Volksgarten. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste das Haus kernsaniert werden. Das Erdgeschoss erhielt ein provisorisches Dach, unter dem fortan Kübelpflanzen wie Zitronen- oder Orangenbäumchen überwinterten. Daher stammt der Name „Orangerie". Mit der Neugestaltung des Volksgartens zog eine städtische Gärtnerei ein und baute die bis heute erhaltenen Gewächshäuser und Holzschuppen. Bis 2000 war auf dem Gelände eine Ziergärtnerei untergebracht.

Quelle: Steinbach

Quelle: Steinbach

Foto: Raumwerkarchitekten Köln

Foto: Raumwerkarchitekten Köln

Die Betreiber möchten das Areal nun dauerhaft für kulturelle Zwecke nutzen. Anbauten und Freiflächen sind mit eingeplant: Neben dem Haupthaus soll es einen Backstage-Bereich für Künstler geben, dahinter ein Freilichttheater für den Sommer. Die Holzschuppen werden abgerissen. Die Gewächshäuser dürfen bleiben. Der Verein wünscht sich hier ein „Palmencafe" mit einer „kleinen bescheidenen Gastronomie", so Cordes.

Die Verwaltung soll vom Grünflächenamt auf das Kulturamt übergehen, langfristig könnte sie auch beim Trägerverein angesiedelt sein. Vorausgesetzt die Sanierung gelingt. Bezirksbürgermeister Hupke sieht das optimistisch: „Die Stadt verdient an der Orangerie und an der Kreativwirtschaft in Köln." Demnach lohne es sich, um die noch ausstehenden 100.000 Euro zu kämpfen.

Evelyn Steinbach

Foto: Hiltrud Cordes

HOLZCITY

THEODOR SCHUMACHER SÖHNE KÖLN
und Holz sind seit 1830 ein Begriff in Köln

HOLZ FACHMARKT
→ Parkett
→ Laminatboden
→ Massivholzdielen
→ Wandverkleidung
→ Deckenverkleidung
→ Leisten
→ Arbeitsplatten
→ Terrassenböden
→ Holz im Garten
→ Kantholz
→ Bretter
→ Leimholz
→ Plattenzuschnitt

VRINGS VEEDEL
Landsbergstraße 16
50678 Köln
FON 31 60 65
Fax 31 85 84
www.holzcity.de
holzcity@t-online.de

DIE NR. 1 IN DER STADT

BERATUNG IDEEN LÖSUNGEN

Einladung

St. Antonius Krankenhaus
Gesundheitszentrum Köln-Süd

Samstag, 28. August, 11.00 Uhr
St. Antonius Krankenhaus, Schiller Str. 23, Köln-Bayenthal

Problemfall Knie
Ursachen für Beschwerden; sinnvolle Vorsorge; Behandlungsmethoden von Krankengymnastik bis zum künstlichen Kniegelenk

Vortrag: Dr. med. Markus Boller
(Oberarzt Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie)

Veranstalter: Förderverein St. Antonius, Tel. 0221-86 93 914
foerderverein@antonius-koeln.de
Bitte fordern Sie unser aktuelles Vortragprogramm an.

über 10 Jahre Erfahrung zeichnen uns aus!

DIE RASEN-ROLLE
"fix + fertig - nur verlegen"

Ophofstr. 4, 53332 Bornheim - Sechtem
Telefon 02227/6249 Fax 02227/905209
www.rasenrolle.de / kontakt@rasenrolle.de

Täglich deutscher Rasen aus eigenem Anbau

Produktion – Beratung – Lieferung
Verlegung

Alles aus einer Hand –
direkter und frischer geht es nicht!